

# Landtag könnte AHV-Entscheidung ins nächste Jahr vertagen

Es gibt Stimmen für ein Nicht-Eintreten auf den Kompromiss der Regierung. Entscheidung fällt morgen.

**Patrik Schädler**

Morgen wird sich der Landtag mit der langfristigen finanziellen Sicherung der AHV befassen. Der Grund: Das Gesetz schreibt vor, dass die Regierung dem Parlament Massnahmen vorlegen muss, wenn die Berechnungen zeigen, dass die Reserven der AHV innerhalb von 20 Jahren unter die Schwelle von fünf Jahresausgaben fallen. Diese Berechnungen müssen alle fünf Jahre gemacht werden. Das erste versicherungstechnische Gutachten nach der letzten AHV-Revision hat gezeigt, dass die Reserven der AHV, sofern nichts unternommen wird, erstmals im Jahr 2036 unter dem Grenzbetrag der fünf-fachen Jahresausgabe liegen könnte.

Ein unmittelbarer finanzieller Druck liegt also nicht vor. Doch so weit wollte es der Landtag bei der letzten AHV-Revision nicht kommen lassen und hat eine entsprechende Verpflichtung für die Regierung ins Gesetz geschrieben. Was Gesellschaftsminister

Mauro Pedrazzini dem Landtag nun als Massnahmen vorgelegt hat, ist ein Kompromiss, welcher derzeit am ehesten eine Chance auf eine politische Mehrheit hat. Die Regierung schlägt vor, dass in diesem Jahr einmalig 100 Millionen Franken aus der Staatskasse in die AHV fliessen. Dazu sollen ab 2024 die Beitragssätze von 8,1 auf 8,7 Prozent angehoben werden. Arbeitnehmer müssten dabei je 0,18 Prozentpunkte mehr vom AHV-pflichtigen Lohn in die erste Säule einzahlen. Der Arbeitgeber 0,42 Prozentpunkte. Um die Mehrbelastung auf dieser Seite auszugleichen, soll aber der Beitrag an die Familienausgleichskasse (FAK) um 0,24 Prozentpunkte reduziert werden.

**Pedrazzini: «Die AHV ist immer ein emotionales Thema»**

Wie die Vernehmlassung zeigte, sind mit diesem Vorschlag nicht alle glücklich. Die Wirtschaftskammer und die Industrie- und Handelskammer sprachen sich dezidiert gegen eine Bei-

tragserhöhung aus. Kritik kam aber auch vom Arbeitnehmerverband, dem Seniorenbund, der Gemeinde Planken und der VU. Für Regierungsrat Pedrazzini keine Überraschung. «Die AHV ist immer ein emotionales Thema», erklärte er gegenüber Radio L. «Und wenn alle gleichmässig unzufrieden sind, ist es wahrscheinlich ein guter Kompromiss.»

**Landtag muss zwingend Massnahmen beschliessen**

Die Massnahmen zur langfristigen finanziellen Sicherung der AHV sind das letzte grosse Thema, welches Regierungsrat Mauro Pedrazzini unbedingt noch in diesem Jahr abschliessen möchte. Er wird sich für die nächste Legislaturperiode nicht mehr zur Verfügung stellen. Der Landtag wird den Kompromissvorschlag morgen Donnerstag in erster Lesung beraten. Nach den Voten wird der Landtag dabei über Eintreten auf die Gesetzesvorlage abstimmen. Und aus dem Umfeld aller

Landtagsfraktionen war in den letzten Tagen zu hören, dass eine Mehrheit dafür noch nicht sicher ist. Die Gründe dafür sind vielfältig. Die VU hat bereits in der Vernehmlassung die «fehlende Nachhaltigkeit» des Vorschlags kritisiert und auch die Freie Liste bezeichnet den Kompromiss als «Pflasterli-politik». Bei der FBP-Fraktion gibt es Abgeordnete, welche ihren im letzten Jahr präsentierten Vorschlag nicht aufgeben wollen, obwohl er zumindest im aktuellen Landtag chancenlos wäre. Und die DpL stört sich an den 100 Millionen aus der Staatskasse, da dadurch «Steuergeld» via Grenzgänger exportiert werde.

Eine lange Debatte ist vorprogrammiert. Offen ist noch, ob der Landtag das Geschäft auf die Zeit nach den Wahlen vertagt. Dann wird eine neue Ministerin oder ein neuer Minister einen neuen Anlauf nehmen müssen. Denn um Massnahmen kommt der Landtag nicht herum. Dies hat er sich selbst ins Gesetz geschrieben. **5**

# Landtagssession: Kurz, aber bestimmt mit einer Prise Wahlkampf

Die Oktober-Session des Landtags wird wohl nur bis Donnerstag dauern.

Nebst dem grossen Thema **AHV** haben die Landtagsabgeordneten bei dieser Sitzung nur 19 weitere Punkte auf der Traktandenliste.

Damit sollte die Session bis morgen Donnerstagabend über die Bühne sein. Auch die Oktoberbersitzung wird wieder mit einem Corona-Schutzkonzept stattfinden. Das heisst die ein-

zelnen Plätze am runden Tisch sind mit Plexiglas-Trennwänden versehen und es sind keine Zuschauer erlaubt.

Die Beratungen können aber live auf dem Landeskanal und dem Livestream auf der Homepage des Landtags verfolgt werden. Und auf der Internetseite [vaterland.li](http://vaterland.li) gibt es auch dieses Mal einen Liveticker mit

den wichtigsten Aussagen und Beschlüssen. Spektakuläre Entscheidungen wird es keine geben. Es gibt aber genügend Traktanden, welche Potenzial für Diskussionen haben. Und da der 7. Februar 2021 immer näher rückt, wird diese Session bestimmt mit einer Prise Wahlkampf gesalzen.

Nebst der **AHV-Debatte**

bietet sich dafür auch der Agrarpolitische Bericht 2020 an. Dieser wird zwar nur zur Kenntnis genommen, aber die Landwirtschaft bietet in allen Parlamenten genügend Redestoff, auch wenn meist keine oder nur wenige Landwirte vertreten sind.

**Patrik Schädler**

---

## Informationsrechte des Landtags stärken

Traktandum 3

Am **1. März 2018** reichten die Abgeordneten Erich Hasler, Johannes Kaiser, Thomas Rehak und Günter Vogt die **Gesetzesinitiative «zur Stärkung des Informationsrechtes des Landtags»** ein. Für die Erarbeitung eines Vorschlages hat der Landtag eine **Besondere Landtagskommission** (BLK) eingesetzt. Nun liegt der Vorschlag vor. Damit wird es den Landtagsabgeordneten zwar einfacher gemacht an Informationen zu kommen, doch eine **grosse Veränderung** wird es **nicht geben**.

### Prognose

Die Anpassung ist **problemlos**, da sie niemanden weh tut.

---

---

## Über 1,2 Millionen für Staatenbeschwerde

Traktandum 6

**Liechtenstein** hat eine **Staatenbeschwerde** gegen die **Tschechische Republik** beim Europäischen Menschenrechtsgerichtshof eingereicht. Grund: Tschechien betrachtet die **Liechtensteiner** weiterhin als **Deutsche**. Deshalb gehen **einige Grundstücke mit Verweis auf die Benes-Dekrete** nicht zurück an die Fürstenfamilie. Die Klage dauert mehrere Jahre und die **Regierung beantragt über 1,2 Millionen Franken**. Über eine **halbe Million** wurde **bereits** durch die Regierung **bewilligt**.

### Prognose

Der **Antrag** wird genehmigt. Selbst **die Unabhängigen** werden nicht fragen, wer profitiert.

---

---

## Wie weiter mit der Landwirtschaft?

Traktandum 16

Seit **2013** muss die Regierung in jeder Legislaturperiode mindestens einen **Agrarpolitischen Bericht** zu handen des Landtags abgeben. Darin soll die **Weiterentwicklung und Ausrichtung der Landwirtschaftspolitik** aufgezeigt werden. Der Landtag nimmt den Bericht zur Kenntnis. Dies jedoch nie ohne grosse Diskussionen.

### Prognose

Die Vereinigung Bäuerlicher Organisationen (**VBO**) hat den Bericht **bereits kritisiert**. Somit sind die parteipolitischen Debatten bereits vorprogrammiert. **VBO-Präsident Marcus Vogt** ist schliesslich auch **FBP-Präsident**.

---

---

## Gleiche Rechte für Kindergärtnerinnen

Traktandum 20

Das **Lehrerdienstgesetz** soll angepasst werden. Einerseits geht es um die Regelung von **befristeten Dienstverträgen**. Kernstück ist aber, dass die Lehrkräfte auf Kindergartenstufe **dienst- und besoldungsrechtlich den Lehrkräften** auf der Primarschule **gleichgestellt** werden. Dies vor allem auch weil die Ausbildungsanforderungen identisch sind. **Lohnmässig** wurde **bereits per 1. Januar 2020** ein erster Schritt vorgenommen.

### Prognose

Grundsätzlich **unbestritten**. Doch bei **Bildungsthemen** kommt es **immer zu Diskussionen** und diversen Detailfragen.

---